



Infos und Tipps für das erfolgreiche Sammeln von Unterschriften

Pflege brennt aus, Patientinnen und Patienten erleben unwürdige und gefährliche Versorgung im Krankenhaus. Wir wollen, dass damit in Hamburg Schluss ist!

Das Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus geht am 8. März mit einem Volksentscheid gegen den Pflegenotstand an den Start. Gefordert wird ein Gesetz, dass in Hamburg u.a. Mindestpersonalvorgaben auf den Stationen festschreibt. Im Sinne der Gesundheit der PatientInnen und der Pflegenden gleichermaßen.

Damit das klappt, müssen bis Anfang April 12.000 Hamburger / innen unterschreiben. Du möchtest das unterstützen? Dann haben wir hier ein paar Tipps und Infos für Dich!

Was muss ich beim Sammeln beachten?

Wer darf unterschreiben?

Es sind nur Unterschriften von Menschen gültig, die

- in Hamburg ihren **Hauptwohnsitz** haben
- **16 Jahre oder älter** sind
- noch nicht unterschrieben haben
- **alle Felder** der Unterschriftenliste **lesbar ausgefüllt** haben

ACHTUNG: Jede/r hat das Recht, „Nein“ zu sagen! In keinem Fall äußern wir uns abschätzig oder abwertend dieser Person gegenüber. Manchmal haben solche Menschen erst auf dem Nachhauseweg das „Aha-Erlebnis“. Wir streiten für unsere Meinung und respektieren die des Anderen.

Was mache ich, wenn ... ?

- jemand auch noch für den/die Ehepartner/in und Eltern unterschreiben möchte?
Wir unterbinden dies in jedem Fall! Die Person erhält von uns eine Liste, auf der die anderen Personen selbst unterschreiben können.
- jemand unterschreiben möchte und kurz vor dem 16. Geburtstag steht?
Gib ihm/ihr eine Liste mit und bitte ihn/sie zu unterschreiben, wenn er/sie sein/ihr 16. Lebensjahr erreicht hat. Bis dahin kann er/sie sich gerne an der Unterschriftensammlung beteiligen.
- jemand ein Feld versehentlich nicht ausgefüllt hat und nicht mehr aufzufinden ist?
Bitte streiche die Zeile nicht durch, sondern sammle einfach weiter und schick die Liste trotzdem an uns.
- die Schrift nicht lesbar ist?
Bitte die Person noch einmal lesbar zu unterschreiben und biete ihr an, alle Eintragungen bis auf die Unterschrift selbst vorzunehmen.

Nach der Unterschrift:

Frage jede und jeden nach dem Unterschreiben, ob sie/er 1 Unterschriftenliste und einen Flyer mitnehmen möchte, damit Familie, Freunde und Bekannte auch unterschreiben können. Mach ihm/ihr klar: Wenn jede/r, der unterschreibt, 5 weitere Unterschriften sammelt, haben wir Aussicht auf Erfolg!

Wo erhalte ich neue Unterschriftenlisten und anderes Material?

Auf unserer Internetseite www.volksentscheid-pflegenotstand.de können Unterschriftenlisten und anderes Material kostenlos bestellt werden. Oder nehmt mit uns Kontakt auf: info@volksentscheid-pflegenotstand.de/ Tel.: 0176 69851918. Im Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9, könnt ihr Montag und Freitag 15:00-18:00 Uhr Flyer, Listen und sonstiges Material zum Sammeln erhalten. Wenn ihr zu anderen Zeiten kommen wollt, könnt ihr über das Telefon anfragen ob das Büro besetzt ist. Hier bekommt ihr auch frankierte Briefumschläge um die ausgefüllten Bögen zurückzusenden. Sollten in den Stadtteilen weitere Rückgabestellen für die Listen eingerichtet werden, informieren wir darüber auf unserer Webseite. In ganz dringenden Fällen könnt ihr auch Unterschriftenlisten von unserer Internetseite ausdrucken.

Wie sammle ich viele Unterschriften?

Es gibt verschiedene Sammeltechniken. Jede/r Sammler/in ist dazu eingeladen, seine/ihre persönliche Technik zu entwickeln. Nichtsdestotrotz gibt es einige Grundregeln und Tipps, die ganz nützlich sind. Mach es so, wie es Dir Spaß macht, oder probiere einfach mal etwas von den Tipps, die wir hier vorschlagen.

1. Sammelmappen auslegen:

Unsere Sammelmappen bestehen aus den Unterschriftenlisten und einem befestigten Kugelschreiber. Frag in Geschäften, ob Du unsere Sammelmappe auslegen darfst und einen Gesetzestext zum Einsehen. Diese Auslagen sammeln sozusagen von allein! Es lohnt vor allem, in eigentümergeführten Geschäften, Bioläden, Eine-Welt-Läden usw. nachzufragen. Frage den/die Eigentümer / in, ob im Fenster das DIN A2 Plakat angebracht werden kann, um auf den Ort zum Unterschreiben sichtbar hinzuweisen. Lege noch ein paar Flyer dazu. Fühl Dich für die Auslage verantwortlich und überprüfe mindestens zweimal in der Woche, ob neue Flyer oder Unterschriftenlisten benötigt werden. Je mehr Du den/die Eigentümer/in für unsere Volksinitiativen gewinnen kannst, desto mehr werden sie dafür sorgen, dass die KundInnen die Listen wahrnehmen. Teil uns bitte mit, wo Du Listen ausgelegt hast (info@volksentscheid-pflegenotstand.de) damit wir dies auf der Internetseite angeben können.

2. Mach dich beim Sammeln erkennbar:

Du bist nicht der/die einzige, der/die auf der Straße steht und irgendetwas von den Menschen möchte. Viele Leute haben die Nase voll von Verkaufsmarketing und Fundraiser / innen, die Geld wollen. Deshalb: Zieh Dir ein Shirt der Kampagne über, befestige Kampagnen-Plakate an Deinem Infotisch. Ein Shirt kannst du von uns erhalten. Das erleichtert die Arbeit stark, denn die Passanten sehen schon aus der Ferne, worum es sich handelt. Zum Teil kommen diese Menschen sogar von alleine auf Dich zu, weil sie von uns gehört haben und unterschreiben wollen.

3. Aktiv auf Menschen zugehen:

Nicht stehen bleiben, keine passive Haltung einnehmen und warten, bis sich jemand angesprochen fühlt! Besser ist es, frühzeitig Blickkontakt aufzunehmen, lächeln und ein paar Schritte auf Leute zu zugehen, damit sie sich angesprochen fühlen. Laufe aber bei erkennbarem Desinteresse auf keinen Fall einer Person hinterher, denn das wirkt bedrohlich.

4. Direkt auf die Volksinitiativen ansprechen:

„Hallo! Schon die neue Volksinitiative unterschrieben? Für mehr Personal in Hamburgs Krankenhäusern!“, ist wohl am einfachsten. Wichtig ist, schon im ersten Satz das Wort „VOLKSINITIATIVE“ fallen zu lassen, denn so wissen die Menschen, dass du Unterschriften sammelst und kein Geld. Halbwegs politisch interessierte Leute bleiben so stehen.

5. Leg dir ein paar einfache Sätze zurecht:

Diese kannst Du immer wieder nutzen, zum Beispiel: „Wir wollen, dass mehr Pflegepersonal in Hamburgs Krankenhäusern angestellt werden muss“ oder „Zu wenig Pflegekräfte in den Krankenhäusern, sind schlecht für die Beschäftigten, gefährlich für die Patient / innen. Deswegen wollen wir das ändern!“

6. FASS DICH KURZ:

Erkläre unsere Volksinitiative in ein oder zwei Sätzen. Orientier Dich dabei an den fett gedruckten Hauptforderungen auf beiden Unterschriftenlisten, z.B: „Es legt Mindestpersonalzahlen für Pflegekräfte und andere Berufsgruppen im Krankenhaus fest und ergänzt die Hygiene-Vorschriften für Reinigungsfachkräfte“ „Es stellt Transparenz über die Einhaltung von Qualitätsanforderungen und Personalvorgaben her und formuliert Konsequenzen, wenn die Ziele nicht erreicht werden.“ Frage schon nach den ersten ein, zwei Sätzen, ob die Person unterschreiben möchte. Meistens redet man zu viel, nicht zu wenig! Bei Bedarf können die beiden Forderungen noch weiter erklärt werden.

7. Mut zur Lücke:

Das Thema ist komplex. Du musst nicht alles bis ins Detail erklären können. Den Leuten reicht es oftmals, die grundsätzliche Intention und Stoßrichtung unserer Volksinitiative zu verstehen. Wenn du etwas nicht genau weißt oder erklären kannst, kann auf den Flyer oder die Homepage verwiesen werden. Dort sind viele inhaltliche Fragen noch einmal genauer erläutert. Lies dir vor der Sammlung unsere FAQs (frequency asked questions = häufig gestellte Fragen) durch. Wir haben dort Antworten auf viele Fragen zusammengestellt, die dir hin und wieder gestellt werden könnten.

8. Gruppen ansprechen:

Wenn Du jedem einzeln erklären musst, worum es geht, dauert es deutlich länger. Wenn es dir liegt, lohnt es sich, kleinere Gruppen von 3-5 Personen anzusprechen. So brauchst du nur einmal zu erklären, worum es geht, und im Idealfall unterschreiben alle.

9. Schnell sammeln:

Lange Diskussionen mit Passant / innen vermeiden! Es gibt Menschen, die diskutieren gerne und viel, wissen aber auch schon von Anfang an, dass sie nicht unterschreiben wollen. Lasse nicht zu, dass sie dir deine Energie stehlen! Sobald du merkst, dass es ihnen nicht mehr um die Sache geht und sie außerdem vom Thema abkommen, dann sage deutlich, dass du ihnen gerne Unterschriftenlisten mitgibst, wenn sie sich jetzt nicht entscheiden können. Wünsche dann einen „Schönen Tag noch!“ und konzentriere dich wieder auf die Sammlung.

10. Gleichzeitigkeit:

Sobald eine Person unterschreibt, sprichst du andere Passanten an. Dasselbe gilt, wenn Menschen bei deiner/m Sammelpartner/in unterschreiben: Dies ist der beste und wichtigste Zeitpunkt! Wenn Leute sehen, dass andere Menschen unterschreiben, dann wollen sie das auch tun: Denn es scheint ja gut zu sein. Es ist viel leichter Menschen zum Unterschreiben zu bringen, wenn gerade andere unterschreiben: Also nutze diese Augenblicke! Achte aber darauf, dass bei allen Unterschreibenden alles lesbar und vollständig ist, und dass sie auch die zweite Liste unterschrieben haben.

15. In Gruppen sammeln:

Zu zweit oder mit mehreren macht es oftmals viel mehr Spaß! Man kann sich gegenseitig motivieren und anstacheln und man ist nicht alleine bei Misserfolgen. Wir haben in verschiedenen Stadtteilen in Hamburg Aktionsgruppen: Dort findest du Menschen, mit denen du gemeinsam Sammeln und Aktionen organisieren kannst:

Wenn es noch keine anderen Aktiven in Deiner Umgebung gibt, dann nimm mit uns Kontakt auf! Wir versuchen weitere Mitstreiter/innen für Dich zu finden. info@volksentscheid-pflegenotstand.de

Wo sammeln?

Grundsätzlich darfst du Unterschriften überall im öffentlichen Raum sammeln. Auf einem Privatgelände (Restaurants, Einkaufszentren und deren Parkplätzen) brauchst du die Einwilligung des/der Besitzers /in. Sobald Du einen Klapptisch im öffentlichen Raum aufbaust, benötigst du eine Genehmigung: Entweder vom Bezirksamt (Antrag auf Sondernutzung – bei politischen Aktionen normalerweise kostenlos) oder bei Straßenfesten oder Wochenmärkten vom jeweiligen Veranstalter.

Hier einige **Tipps für Orte**, an denen sich Unterschriften besonders leicht sammeln lassen:

- **Events:** Überleg Dir, bei welchen Stadtfesten oder Events die meisten Menschen in Deiner Stadt/Ort zusammenkommen. Gut geeignet sind auch politische Kundgebungen. Bereite Dich rechtzeitig auf diese Termine vor und wenn nötig melde beim Veranstalter einen Infotisch an. Auch die Aus- und Eingänge können sich lohnen, wenn du dort ausreichend mit Sandwich oder Aufsteller erkennbar bist. Wenn du wegen der Genehmigungen Hilfe benötigst, dann melde Dich gern bei uns.
- **Bahnhöfe:** Viele Menschen nutzen die S- und U-Bahnhöfe. Wenn Du ein paar Tage hintereinander zu den Stoßzeiten am Eingang des Bahnhofes stehst, dann werden viele Menschen auf unsere Volksinitiative aufmerksam. Bedenke aber, dass viele Menschen morgens in Eile zu ihrem Zug hasten und nicht viel Zeit für eine Unterschrift haben – sehr wohl aber für einen Flyer im Zug. Bei der Heimkehr haben sie dann wahrscheinlich mehr Zeit für eine Unterschrift.
- **Einkaufsmeilen, Wochenmärkte oder vor Shoppingcenter:** Fußgängerzonen und Wochenmärkte sind ideale Sammelpunkte. Die Leute sind weniger gestresst und deshalb relativ einfach zu stoppen. Man sieht es den Leuten in der Regel an, ob sie Zeit haben. Wenn sie gemütlich flanieren, ist es optimal.
- **Busstationen:** Diese befinden sich meistens auf öffentlichem Grund. Die Leute warten auf den Bus, haben nicht viel Zeit zum Diskutieren, aber für eine Unterschrift reicht es immer.
- **Vergiss dein persönliches Umfeld nicht:** Frag Eltern, Geschwister, Großeltern, Tante und Onkel, Nachbar/innen und Arbeitskolleg/innen, Klassenkameradinnen und Mitstudierende! Frag im Sport- oder Musikverein. Hab immer ein paar Unterschriftenbögen in Deiner Tasche dabei!

WIE KANN ICH SONST NOCH HELFEN?

- **Abonniere unseren Newsletter!** So bleibst Du immer auf dem Laufenden und weißt, wann die Unterschriftenlisten spätestens an uns zurückgeschickt werden müssen. Sende den Newsletter außerdem an Familie, Freunde und Bekannte in Brandenburg weiter und mache sie auf unsere Volksinitiativen aufmerksam!
- **Verbinde Dich mit uns über Facebook und Twitter!** Lade Deine Freundinnen und Freunde ein, unserer Seite zu folgen, so dass wir noch mehr Menschen erreichen.
- **Unsere Kampagne lebt von dem Engagement unseren Mitstreiter/innen!** Wenn du Zeit und Lust hast, Dich mit Deinen Fähigkeiten (Web-Programmierung, Öffentlichkeitsarbeit, Video, Texten etc.) bei uns einzubringen, dann bist Du jederzeit herzlich willkommen. Melde Dich einfach bei uns im Kampagnenbüro.

Falls du weitere Fragen hast, melde dich gern bei uns:

info@volksentscheid-pflegenotstand.de / Tel.: 0176 69851918